

München, 29. 8. 1892.

Mein geliebter Engel!

Mein Erstes nach dem Erwachen
ist, daß ich an Sie schreibe.

Ich habe gestern einen unbeschreiblichen
Tag durchgemacht. In hättest
Mitleid mit mir gehabt, wenn Du bei
mir gewesen wärest. Mit welcher
Macht ich mich nach Dir sehnte, ahmt
Du nicht. Noch wie viel mir eine
Fremdung von Dir so schwer, als dies-
mal. Und doch, ich hätte sicherlich
nicht so gelitten, wenn Dein liebes, süßes
Gesicht vor mir gegenüber gewesen
wäre, welches allein schon süßen
Trost ⁱⁿ auf mein Herz gewesen wäre.
Woo schwarze Gedanken verfolgten
mich während der ganzen langwierigen
Fahrt, und stets bekämpfte ich

Dieselben mit aller mir zu Gebote
stehenden Willenskraft. Es gelang mir
nur auf Minuten ruhiger zu werden. Die
Schmuck nach Dir war zu groß, und oft
wollte ich Dich laut rufen, und wenn Du
mich hättest hören können, wärst Du auch
gekommen. Die Fahrt war wohl auch zu
langwierig, da ich sie mit den langsamsten
Brennlozügen III. Cl. (Sonntags!) machte,
so daß ich 5 Stunden Aufenthalt unter-
weg hatte. Ich wollte aber billig reisen
in das gelang mir auch. Nicht rechtzeitig
hierhergekommen bin ich trotzdem.
Ich zahlte von Laabfelden bis Kupfstein nur
1 fl 15 kr in von da nach München: 3 Mark
40 Pf (d. i. 2 fl). Ist das nicht sehr gut?
Ich war müde, schlief im Bamberger Hof
sehr gut in ausgespartem Bett (aller-
dings wachte ich ein paarmal auf) und
bin heute viel ruhiger in vermindertem
Liebes Euzel, schon, ich kann halt nichts
für meine krankhaften Zustände. Ich thue
alles, was man mit Willenskraft thun
kann, um gegen dieselben anzukämpfen;
aber es gelingt mir eben nur selten in
Theilweise. Du mußt halt Nachsicht mit
mir haben & recht gut ~~mit~~ gegen mich sein.



Ich möchte Sie ja den Himmel herabholen,
damit Sie zufrieden bist! Wenn ich's nur
könnte! ~~Die~~ Gott wird uns schon helfen und
ich will mich ehlich plagen, daß Sie recht
gut haben sollst. — Nun zur Schilderung meiner
Reise! — Auf dem Fache war sehr Kälte bis $\frac{1}{2}$ Stunde
vor Saalfelden. Ganz blickte ich auf mein geliebtes
Lofen zurück. Dann zerstreute ich mich durch Gespräche
mit einem preussischen jungen Amtsrichter aus Custrin bei
Berlin, der ~~er~~ neben mir saß. Meine Karte aus Froben
wies hast Sie doch erhalten? In Saalfelden ging ich
zum Bahnhof in nahen Viertel ⁱⁿ über, da ich hungrig ge-
worden war. Dann fuhr ich 2 Stunden bis Wörgl (Ther-
liche Bahnstrecke). Eine alte Dame im Coupé sprach
mich an, sie erkannte mich. Sie ist aus Graz, ist
eine Tante Sr. Kommer's. In Wörgl 2 Stunden Aufent-
halt; ich ging in den Ort, den ich mir aussah
in speiste dann im Gastgarten des Bahnhofres-
taurants. Dann fuhr ich in 20 Minuten nach Kufstein
wo wieder 1 Stunde Aufenthalt war. Ich ging in
die reizende Stadt, die höchst originell ist, die
mir sehr gefiel. Dann mit Postkutschen über Ro-
senheim (wieder 1 Stunde Aufenthalt). Besah mir
die Stadt) nach München, wo ich aber nicht um
6 Uhr 53 Min., sondern erst um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ankam.
Um 9 Uhr ging ich noch ins Hoftheater
um mich bei Logothek Stelle (Trafal ist
nicht da) zu melden. Er war sehr liebens-
würdig. Er sagte, er wollte mich nur für
den Fall eines Unwohlseins Fischers haben,
da dieser allein sei; ich werde aber wohl
3 Tage Ruhe haben. Ich war sehr froh in dieser

aus dem Theater erleichterten Tergens, konnte aber
nichts essen, außer einem kleinen Baiser italien. Salat
in Frank herliches Bürgerbräu dazu. Die Künstler (in
A. Gura, Mikony, Schlosser etc) begrüßte ich auf der
Scene. Man gab gerade Cornelius, Barber von
Bagdad. Das Repertoire ist: Gestern: Cavalleria
rusticana n. 1, Barbier v. Bagdad; heute Montag: Schauspiel
Dienstag: Fraubadour; Mittwoch: Schauspiel, Donnerstag:
Rheingold; Freitag: Fidelio, Sonntag: Schauspiel.
Sonntag: Caroten. Könnte ich Alles dringens.
Vielleicht bekomme ich eins davon! Werde Dir
sicher berichten. Jetzt gehe ich zu Stehle. Perfall kommt
Mittwoch. - Dank Dir: Karte war hier; ich fand meine
Visitkarte beim Portier für mich deponiert. Seine
Schlüssel sind richtig in Lager gelassen. Schicke sie mir
umgehend als kleines Paket per Post (in Papier), sonst muß
ich den Korb durch den Schlosser öffnen lassen. Wenn
die 15 fl vom Grazer Jagblatt kommen, behalte sie
für Dich! Du hast ohnehin zu wenig Geld. Alle
Briefe n. Sendungen schicke mir gleich aus Koftheater.
Du gehe ich Wohnung suchen & dann die Sachen holen.
Schreibe recht fleißig! Für Dich habe ich die Reise sehr
praktisch, bequem n. billig zusammengestellt. Du
brauchst dadurch erst um $\frac{1}{2}$ Uhr fortzufahren, also weder
um 5 noch um 6 Uhr. Du nimmst ein Wagel beim Bräu nach Waid-
ring; das kostet 2 fl (Kisten schicke gleich per Frucht zu mich ab,
weil den Korb nimm selbst mit!). Du fahrst um $\frac{1}{7}$ in Lager weg.
Um 8 geht die Post von Waidring nach St. Johann; die kostet 1 fl.
Dort Eisenbahnstation. Du circa $\frac{3}{4}$ fl fahrst im dort II. Classe weg.
Du bist schon um 1 Uhr in Wörgl, wo du $\frac{1}{4}$ Stunde zum Essen Zeit hast.
Dort geht Schnellzug direct über Kuffstein nach München, wo
du um $\frac{1}{6}$ Uhr ankommst. Eine herrliche Fahrt n. viel
kürzer als meine, da ich 1 $\frac{1}{2}$ über Saalbach fuhr n. 2 $\frac{1}{2}$ Keimen Schnellzug
benützte. Du übrigens ganz wie Du willst! - Grüße mir alle Lieben
bekanntem. Besonders Frau Sauer, Frau Meyerhofer n. Scheinpflug. Schone Frau
Gesundheit; geh nicht zu leicht schlafend abends!!! Bitte recht schön! In Liebe nur
amuk für Dein treuer Wohlfühl